

# Natur- und Bewegungskindergarten

## Natur- und Bewegungskindergarten – Wieso?

### *Bedürfnisse ausleben*

Wir möchten den Kindern den Raum und die Möglichkeiten bieten, ihren altersentsprechenden, starken Bewegungsdrang auszuleben. Diese intensiven Bewegungsmomente stärken das Körperbewusstsein und die Balance zwischen Bewegung und Ruhe. Das selbständige Handeln und Erleben beim Klettern, Bauen und Experimentieren stärken das Vertrauen in eigene Fähigkeiten und ermöglichen Erfolgserlebnisse.

### *Einfühlungsvermögen fördern*

Wir möchten den Kindern einen rücksichtsvollen Umgang mit ihrer Umwelt und einen respektvollen Umgang miteinander vermitteln und ihre Verantwortung und Liebe gegenüber der Natur stärken.

### *Ganzheitliches Lernen ermöglichen*

Die Kinder sollen den Lebensraum Wald über alle Sinne erleben und ihn gemäss ihren individuellen Bedürfnissen als Lernort nutzen können. Der Wald bietet ausgezeichnete Möglichkeiten, die Lerninhalte praktisch zu (be-)greifen, um sie zu verstehen.

### *Echtheit vermitteln*

Das Leben, das sich im Wald abspielt, die Geschichten, die hier entstehen, sind echt. Sie werden nicht künstlich an die Kinder heran getragen. Die Kinder erfahren und speichern viele originale Sinneseindrücke; der Wind zerzaust ihnen die Haare, sie geniessen die wärmenden Sonnenstrahlen oder spüren die klammen Finger, welche kalter Regen auslöst.



**Mit dem Wissen der Naturpädagogik und dem Umgang mit unstrukturiertem Spielzeug ermöglichen wir den Kindern ein individuelles Lernen nach den Zielen des Lehrplans des Kantons Aargau:**

### **Selbstkompetenz**

Der Wald ist frei von vorgefertigtem und zweckgebundenem Spielzeug und regt so die Phantasie und Kreativität des Kindes in höchstem Masse an; beim Spielen mit Naturmaterialien sind den Ausdrucksmöglichkeiten keine Grenzen gesetzt. Nicht das Spielzeug, sondern das Spiel an sich tritt in den Vordergrund. Ziel ist es, im Kind Selbstständigkeit und Eigenaktivität zu wecken und ein kreatives, tieferes Problemlösungsverhalten zu fördern.

Beim spielerischen Bezwingen von natürlichen Hindernissen wie Baumstämmen, Abhängen oder Bächen lernen Kinder sich selbst richtig einzuschätzen, ihre Ängste zu überwinden und gewinnen Selbstvertrauen. Das Kennenlernen und Überwinden der eigenen Grenzen ist ein wichtiger Schritt in der Persönlichkeitsentwicklung.

### **Sozialkompetenz**

Die Kinder erleben den Alltag im Wald gemeinsam, sei es beim Bewundern von Naturschauspielen, dem Teilen von Begeisterung, dem Zusammenstehen an kalten Wintertagen oder beim Bau einer Hütte. Beim Spielen im Wald sind die Kinder aufeinander angewiesen, für vieles wird die Hilfe und Kraft von anderen benötigt. Ein offener und kommunikativer Umgang mit Konflikten ist unumgänglich, um gemeinsame Projekte erfolgreich zu realisieren.

Das Lernfeld Wald ist hauptsächlich der Lebensraum von Pflanzen und Tieren und für uns Menschen von grosser Bedeutung. Im bewussten Umgang mit kleinen Käfern, Würmern und Schnecken wird Wertschätzung, Verantwortung und Rücksichtnahme für andere Lebewesen weiterentwickelt und gefördert. Das Kennenlernen von Pflanzen und ihrem Nutzen sowie das Beobachten ihrer Veränderungen im Jahreszyklus, fördern das tiefgreifende Verständnis für die Natur.

### **Sachkompetenz**

Der Wald ist für die Kinder ein vielfältiger Lernort und erfordert saisonales und sehr flexibles Arbeiten. In ihrem nahen und erlebten Umfeld drängen sich viele Sachthemen auf, die die kindliche Neugier und deren Wissensdurst wecken. Begriffe rund um den Erlebnisraum Wald, Tier und Natur werden erklärt und in ihren Zusammenhängen wahrgenommen – erst Be-Greifen, dann Verstehen. Der natürlichen Entdeckungsfreude der Kinder sind keine Grenzen gesetzt.

Die ausreichende Bewegungsmöglichkeit im Wald erleichtert die Konzentrationsfähigkeit. Durch das Erkennen und Verstehen von Zusammenhängen und Suchen von Lösungswegen wird das Kind zum Lernen motiviert. Diese eigenaktive Lernbereitschaft führt zu einer verbesserten Voraussetzung, um später den vielseitigen Schulstoff angehen zu können.

Schulreifeförderung wie Denk- Sprach- und Sortierspiele, Mengen und Formerkennung sind weder an einen Raum noch an Papier gebunden.